

Valdarno

Das Valdarno gehört zum Florentiner Speckgürtel im allerbesten Sinn. Statt Tourismus trifft man hier viel italienische Normalität – und das trotz toskanischer Musterlandschaften von der Zypressenallee über die Balze bis zu den Weinbergen. Im Valdarno wird gelebt, gearbeitet, produziert, gebetet und gefeiert.



Valdarno-Koordinaten

Spricht man vom Valdarno, meint man das obere Arnotal, **Valdarno superiore**. Der Fluss fließt hier kurz vor Arezzo nach Nordwesten bis Florenz. Im Osten wird das Tal vom 1600 m hohen Rücken des **Pratomagno** begrenzt, im Westen von den Hügeln des Chianti. In dessen Richtung schlängelt sich ab Levene das zauberhafte Tal des Nebenflusses **Ambra**.

Immer mittendrin

Der Mensch hat in diesem Tal seit der Steinzeit Spuren hinterlassen. In der Antike wurde es von Etruskern und Römern und im Mittelalter von Langobarden besiedelt. Nach der langen Auseinandersetzung zwischen Guelfen (Papsttreuen) und Ghibellinen (Kaisertreuen) und dem Sieg des guelfischen Florenz bei Campaldino im Casentino-Tal, geriet das Valdarno in den Florentiner Machtbereich. Um das eroberte Gebiet zu halten, ließ Florenz im 13./14. Jh. neue Städte errichten, die **Terrenuove**. Der Fluss Arno, der im Mittelalter schiffbar war, war Lebensader, aber auch Gefahr, denn das Tal unten war sumpfig und brachte Krankheiten.

Einige herausragende Köpfe der frühen Neuzeit wurden im Valdarno geboren oder lebten hier, wie der Literat Petrarca, der Humanist Poggio Bracciolini und der Maler Masaccio, der die Zentralperspektive zum ersten Mal in der Malerei anwandte. In erster Linie war das Tal aber ein wichtiger Produzent von Lebensmitteln für Florenz, und vom 17. bis 19. Jh. bewirtschafteten viele **Fattorie** das Land. In jüngerer Zeit entwickelten sich die Bekleidungs- und die Lederbranche, außerdem siedelte man ebenfalls im 20. Jh. in kleinerem Maßstab Industrie an.

Was anschauen?

Vallombrosa, das Kloster auf der Wiese: In der Abtei am Pratomagno leben noch immer Benediktiner. Spirituelle Unterstützung nimmt man sich aus der Klosterapotheke mit. → **S. 26**

Pieve di Cascia bei Reggello: Eigentlich nur eine ländliche Pfarrkirche, aber was für eine. Nebenan im **Masaccio-**

Museum findet man das erste Werk des epochalen Malers. → **S. 21**

Pieve di Gropina bei Loro Ciuffenna:

Noch so eine einfache Pfarrkirche. Sie besitzt mit der langobardischen Kanzel einen kunsthistorischen Knaller und wird durch Alabasterfenster zauberhaft beleuchtet. → **S. 36**

Paläontologisches Museum in Montevarchi:

Familien aufgepasst! Es wartet eine Reise, 3 Mio. Jahre zurück. Begrüßt wird man von Gastone. Ihr trifft ihn gleich am Eingang! → **S. 53**

„Verkündigung“ von Fra' Angelico in San Giovanni Valdarno:

Im Museo della Basilica treffen Sie das schönste Bild der Region. Das nahe **Museo delle Terrenuove** erklärt die Florentiner und andere Planstädte der Welt. → **S. 58**

Was unternehmen?

Wanderung zu den Balze: Die Erosions-Gebilde sind eine landschaftliche Attraktion und faszinierten schon Leonardo da Vinci. Am einfachsten ist der Einstieg in Castelfranco. Folgen Sie doch unserer Tour 4. → **S. 140**

Dörfer-Hopping auf zwei oder vier Rädern:

Auf der Straße **Setteponti** am Hang des Pratomagno mit pittoresken kleinen Siedlungen wie Piantravigne, Loro Ciuffenna oder Castiglion Fibocchi, in denen man bei einem Cappuccino auf der Piazza die Seele baumeln lassen kann. → **S. 18/19**

Toskanisch kochen lernen: Bei Terranuova führt Sie Simona in die Geheimnisse der lokalen Küche ein. Und das gerne vegetarisch. → **S. 40**

Trüffeljagd: Klasse, wenn sich die ganze Familie ihre Edelknollen sucht. Natürlich mit Hund und Führer. → **S. 40**

Was sonst noch?

Musik an schönen Orten – Palazzi, Ville und Giardini: Sommerliche Konzert-

reihe

in und

um Terranuova Bracciolini, oft mit Köstlichkeiten aus der Region. → **S. 41**

Musikfestival Dolce e chiara è la notte:

Hier spielt den ganzen Sommer über die Musik in Caviglia, und das auch noch gratis. → **S. 61**

Retro-Radrennen Marzocchina: Sie haben bestimmt Ihre italienische Vintage-Rennmaschine dabei? Dann radeln Sie im September einfach mit. Start/Ende in San Giovanni Valdarno, mit vielen kulinarischen Zwischenstopps. → **S. 59**

Wo essen und trinken?

Ristorante Giacomo: Trüffel- und Pilz-Spezialist in Saltino, nahe dem Kloster Vallombrosa auf 1000 m Höhe. Nennt sich selbst „Zuflucht für Träumer“. → **S. 25**

L'Oca Satolla: Zwischen Laterina und dem Nobel-Weiler Il Borro lässt man sich authentische toskanische Küche zu zivilen Preisen schmecken, im Sommer unter der Pergola. → **S. 47**

„Eispark“ Parco Carabè: Mitten in der Natur der Balze genießt man romantische Sonnenuntergänge und leckeres Eis. → **S. 42**

Osteria Sàgona: Im ruhigen Bergtal San Clemente in Valle, doch schnell via Loro Ciuffenna erreichbar. Allerlei Köstlichkeiten aus regionalen Zutaten, die einzeln serviert und gemeinsam verspeist werden. → **S. 39**



Ein Tag auf der Wein- und Panoramastraße Setteponti

Eine der schönsten und facettenreichsten Panorama-Straßen der Toskana, auf der man romanische Pfarrkirchen und Kunst besichtigt, lokale Weine probiert und die liebliche Landschaft genießt.

Auf etwa 400 Höhenmetern windet sich die Straße, die anstatt „7 Brücken“ vielleicht besser „700 Kurven“ heißen sollte, entlang der Flanke des Pratomagno-Bergs. Die Strecke von Fiesole nach Arezzo war schon von den Römern angelegt worden. Im Mittelalter verlief hier die Pilgerstraße „Via Sancti Petri“.

Ganz Sportliche mieten sich schon in Cascia bei Mori ein E-Bike (→ S. 22) und fahren die 45 km bis Ponte a Buriano mit der Nase im Wind.

Etappe1 – Aufbruch in die Moderne:

Wir beginnen die Tour in Cascia (→ S. 21), das zur Gemeinde Reggello gehört. Die Pfarrkirche Pieve di S. Pietro e Paolo gilt als eine der schönsten des Tals. Ihr ist ein eleganter Portico vorgebaut. Hinter der Kirche lockt das Museo Masaccio d'Arte Sacra mit dem ältesten erhaltenen Gemälde Masaccios (→ S. 22), ein Triptychon, in dem der Marienthron in korrekter Perspektive dargestellt ist.

Ein paar Kilometer südlich, in Pian di Scò bietet die schlichte, 1000 Jahre alte Kirche Santa Maria a Scò (→ S. 28) einen wunderschönen Ausblick ins Tal. Innen steigt die Pfarrkirche zum Altar hin an wie ein Schiff in den Wogen. Hatte der Baumeister einen in der Krone oder befand sich vielleicht früher eine Krypta unter dem Altar?

Etappe 2 – die „Freiburg“: Castelfranco (→ S. 31) zählt zu den Borghi più belli d'Italia (schönsten Weiler Italiens) und empfängt uns schon vor dem Altstadt kern mit der Badia a Soffena. Im Augenblick fehlt dieser ehemaligen

Vallombrosaner-Abtei eine echte Bestimmung, aber die Fresken von Lo Scheggia („der Splitter“), dem Bruder Masaccios, lohnen einen Besuch. Die von den Florentinern Ende des 13. Jh. neu gegründete Stadt mit teilweise noch gut erhaltener Stadtmauer und Turm lädt zum Bummel und einem Espresso in der „Enoteca La Torre“ oder einem Eis bei „Jack's Bar“ ein. Wo auf der Piazza ursprünglich die Kirche angelegt war, befindet sich heute eine Metzgerei. Die pastelligen Farben der verputzten Häuser passen gut zum allerorten verwendeten grauen Sandstein.

Etappe 3 – die Balze: Hinter dem Weiler Certignano biegt man für ein paar hundert Meter nach Piantravigne ab, wo man einen herrlichen Blick auf die charakteristischen Sand- und Lehm-sedimente hat, die hier einfach „Balze“ (Erhebungen) genannt werden.

Überhaupt: Die talwärts gelegenen, kleinen Dörfer am Wegrand wie Piantravigne, Persignano, Montemarciano sind immer einen Abstecher wert. Hier wird geschwindigkeitsarmes Landleben zelebriert, auch wenn man sich nicht mehr an den Waschrögen am Ortseingang trifft, sondern eher in der Bar. Einfach auf eine Bank setzen und Katzen und Wolken vorbeistreichen lassen.

Etappe 4 – die Bergwelt des Pratomagno: Loro Ciuffenna (→ S. 36) ist der Eingang zum Pratomagno. Verschachtelte Häuser klammern sich aneinander, der Fluss Ciuffenna braust im Winter und trödeln im Sommer durchs zerklüftete Flussbett. Ein großzügiger Parkplatz liegt gleich an der Setteponti.

Von hier kann man bequem durch den Ort bummeln, die romanische Eselsbrücke und die alte Wassermühle besichtigen.

Zeit nehmen sollte man sich unbedingt für die keine 2 km oberhalb von Loro Ciuffenna gelegene Kirche Pieve di Gropina (→ S. 36). Alabasterfenster tauchen den Raum in milchiges Licht. Im harmonischen, dreischiffigen Kirchenraum sticht rechts die Kanzel ins Auge, die auf einer verschlungenen „Brezelsäule“ ruht und auf der langobardische Figuren Geschichten erzählen. Die Krypta mit Ausgrabungen aus frühchristlicher Zeit ist leider meist geschlossen. Schon das Panorama von Gropina aufs Tal ist allemal die Fahrt wert.

Etappe 5 – die Weinstraße: War die Gegend von Reggello bis Loro noch von Olivenhainen charakterisiert, so nehmen jetzt die Weinberge zu. Kurz hinter Loro zeigt in einer Kurve ein Wegweiser zu Tiberio, wo Rotweine, Grappa und Vinsanto im Familienbetrieb verkostet werden können (→ S. 42). Kurz darauf kann man in der Kooperative Paterna im umgebauten ehemaligen Stall ausgezeichnete Weine testen (→ S. 42). Seit den 2000ern werden die lokalen Traubensorten Sangiovese, Canaiolo, Colorino, Ciliegolo, Trebbiano und Malvasia hier biologisch be- und verarbeitet. Und da wir schon beim Thema Wein sind: Im nächsten Dorf San Giustino zweigt der Weg ab in Richtung Il Borro (→ S. 38), dem noblen Weingut der Modefamilie Ferragamo. Der Weinkeller sowie eine private Kunstsammlung von Ferruccio Ferragamo zum Thema Wein können nach Voranmeldung besichtigt werden – Degustation inklusive. Der zum Gut gehörende, auf alt getrimmte Weiler Borro mit Handwerksläden ist hübsch anzusehen, doch fehlt es etwas an echtem Leben.

Weiter in Richtung Arezzo laden immer wieder Weingüter zu alkoholischen Pausen ein. Die Produkte der Laien-

bruderschaft von Arezzo (Fraternità dei Laici) kann man im Weinberg der Tenuta la Concezione genießen, während im Canto alla Moraia der Wein mit der Kunst anbandelt – zumindest auf dem Etikett.

Etappe 6 – Arezzo im Blick: Wenn in der Ferne bereits der Dom von Arezzo auszumachen ist, taucht auf einer Anhöhe Castiglion Fibocchi (→ S. 43) auf, in der Karnevalszeit ein Publikumsmagnet wegen seiner stimmungsvollen Umzüge mit aufwendigen Rokoko-Masken. Den Rest des Jahres ist das Dorf eher verschlafen.

Etappe 7 – ein Friedensstädtchen: Ein besonderer Ort kündigt sich wenig später rechter Hand an, wo ein Schild nach Rondine (→ S. 44) weist. Eine Gruppe lokaler Unternehmer hat hier die Cittadella della Pace geschaffen, in die junge Leute aus Krisen- und Kriegsregionen zum Studium eingeladen werden. Israelis und Palästinenser, Russen und Ukrainer, Serben und Kroaten wohnen und studieren hier Tür an Tür und lernen einander besser kennen, um danach in ihren Heimatländern eine neue Kultur des Miteinanders zu fördern. Rondine wurde 2015 für den Friedensnobelpreis nominiert.

Etappe 8 – Mona-Lisa-Panorama: Den Schlusspunkt auf der Setteponti setzt die romanische Brücke Ponte a Buriano in der Ortschaft Buriano (→ S. 44). Wer sich wie Leonardo da Vinci Mona Lisa ins Bild setzen möchte, parkt das Auto kurz vor der Brücke an der Bar und geht ein paar Schritte nach rechts durch den baumbestandenen Park bis zum Fluss. Die Leute hier sind fest davon überzeugt, dass die Brücke rechts hinter der Mona Lisa die ihre ist. Leonardo hielt sich jedenfalls in der Gegend auf, um den Lauf des Flusses Arno zu studieren. Die Landschaft hat ihn sicher beeindruckt, denn tatsächlich meint man in der „Mona Lisa“ oder der „Felsgrottenmadonna“ die Balze zu erkennen.



Valdarno



4 km

Reggello

Reggello ist mit 120 km² eine flächenmäßig große Gemeinde, die vom industrialisierten Arno-Tal über landwirtschaftlich geprägte Hügel – landesweit bekannt ist das hiesige Olivenöl – bis zum Berggipfel des Pratomagno reicht. Dementsprechend vielfältig sind die Möglichkeiten für die Besucher.

Der Hauptort Reggello entstand um 1250 als Marktplatz, an dem sich die ehemalige Pilgerstraße und heutige Setteponti sowie ein Weg ins Casentino-Tal kreuzten. Vorher war die Gegend von Etruskern, Römern und Langobarden besiedelt worden. Als Wohnort ist Reggello heute beliebt bei Pendlern, die in Florenz arbeiten. Die Mentalität der Leute orientiert sich deswegen stark Richtung Florenz, zu dessen Regierungsbezirk der Ort noch gehört. Der Schriftsteller Gregor von Rezzori und Oscar-Preisträger und Regisseur Volker Schlöndorff hatten jahrzehntelang Häuser im Gemeindeteil **Donnini**.

Volker Schlöndorff: „Mein Lieblingsort ist tatsächlich das Rathaus mit den Wappen der Familien an der Fassade, wo ich 1997 geheiratet habe. Von dort ist es nur ein kleiner Spaziergang nach Cascia zu der wunderschönen Pieve, wo man jeden Moment erwartet, dass der junge Masaccio durch die Weinberge von San Giovanni her heraufkommt.“



Um die Pieve di Cascia liegen etliche Restaurants und Pizzerien

Unbedingt ...

Pieve di Cascia

Die romanische Pfarrkirche der Heiligen Peter und Paul in Cascia, nur 1 km unterhalb von Reggello, ist ein Muss. Beschützend umarmt von Häusern, wendet sich die Kirche mit einem vorgestellten, leichtfüßigen Portikus der hübschen Piazza zu. Der massive Kirchturm daneben war ursprünglich wohl ein mittelalterlicher Wachturm,

der dann zweckentfremdet wurde. Der dreischiffige Innenraum ist durch Säulen unterteilt. Die Kapitelle sind mit geometrischen Formen und Figuren aus dem ländlichen Leben geschmückt. Ein abgenommenes Verkündigungs-Fresko wird Mariotto di Cristofano, dem Schwager Masaccios, zugeschrieben.

■ Tagsüber geöffnet, Piazza S. Pietro, Cascia (Reggello).

Museum Masaccio d'Arte Sacra

Bis vor ein paar Jahren befand sich das „Triptychon von San Giovenale“, das ursprünglich für ein kleines Kirchlein

im nahen San Giovenale gefertigt wurde, tatsächlich in der Pieve nebenan. Heute hat man ihm und weiteren sakralen Kunstwerken ein eigenes Museum auf der Rückseite der Kirche gewidmet. Das dreitaflige Werk ist mit dem 23. April 1422 datiert. Zum ersten Mal in der Malerei wurde beim Marienthron die Zentralperspektive korrekt angewendet, d. h. der Thron verjüngt sich nach hinten, so wie Gegenstände vor unseren Augen kleiner wirken, je weiter entfernt sie sind. Das macht das Werk in der Kunstgeschichte revolutionär. Auch wenn die Heiligenfiguren noch sehr konventionell gemalt sind, meinen Experten, eindeutig die Hand Masaccios zu erkennen. Das fingerlutschende Jesuskind ist jedenfalls süß. Nur wenige Jahre später malte Masaccio dann die berühmten Fresken des „Petruszyklus“ in Santa Maria del Carmine (→ S. 117) und die „Dreifaltigkeit“ in Santa Maria Novella (→ S. 117) in Florenz. Des Weiteren befinden sich im Museum Bilder aus der Werkstatt von Domenico Ghirlandaio und Alessandro Allori sowie liturgische Geräte, historische Messgewänder und Stoffe.

■ Di–So 10–12.30 und 15–19.30 Uhr, Eintritt 5 €. Via Casaromolo 2, Cascia (Reggello), ☎ 055-868129, www.museomasaccio.it.

... und außerdem

Besucherzentrum/Wandern

Oberhalb von Reggello liegt an den Hängen des Pratomagno der ausgedehnte Tannen- und Mischwald Foresta di Sant'Antonio, der sich vom Ort bis zum Gipfelgrat erstreckt. Hinter der Brücke von Reggello befindet sich ca. 1 km entfernt in Ponte a Enna das Centro Visite mit dem kleinen Museum über die heimatische Flora und Fauna. Von hier führen rot-weiß markierte Wanderwege des CAI auf den Berg. Wanderkarten des Verlags Dream-Italia und ein bisschen Infomaterial vorhanden. Wanderkarten sind außerdem in den örtlichen Schreibwarenläden erhältlich.

■ Centro Visite, Juli/Aug. So 10–18 Uhr, Loc. Ponte a Enna (Reggello), ☎ 347-3587069, www.gecoambiente.org.

Radfahren

Strategisch sehr gut eingangs der Setteponti-Straße platziert, kann man bei Mori Bici in Cascia Fahrräder und E-Bikes leihen. Ein E-Bike gibt's ab 35 € pro Tag. Es lohnt sich!

■ Futuro Elettrico Alessandro Mori, Via Brunetto Latini 79, Reggello, ☎ 3939206342 (Alessandro).

In Ponte a Enna gibt es ein Centro Visite mit Museum



Was läuft

Rallye von Reggello

Das Autorennen, das jährlich auf den Straßen der Gemeinde Reggello ausgetragen wird ist seit 2010 ein fester Termin für Motorsportfans. Start ist am letzten Juniwochenende am Piazzale Michelangelo in Florenz. Die Route führt über kurvige Nebenstraßen ins Arno-Tal und bis hoch auf den Pratomagno-Berg nach Vallombrosa. An besonders spektakulären Stellen wartet das Publikum und winkt. Die Straßen sind an diesem Wochenende für den normalen Verkehr gesperrt, mit Behinderungen und Umleitungen ist zu rechnen.

- Letztes Juniwochenende.

Olivenölfest

Reggello nennt sich Città dell'olio (Ölstadt). Die Produzenten, vom kleinen Biobauern bis zu renommierten Unternehmen wie Santa Tea, stellen um Allerheiligen die neue Produktion vor. Daneben gibt es Programm mit Musik, geführte Wanderungen und Essensstände.

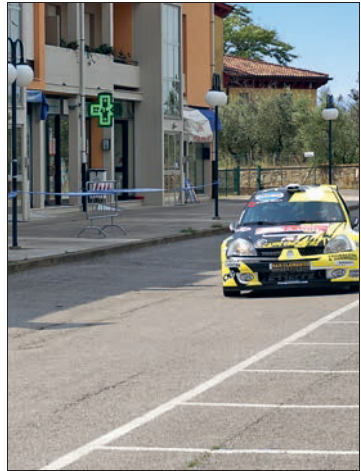
- Wochenende um Allerheiligen, Piazza Aldo Moro, Reggello.

Orts-Infos

Basics 16.500 Einwohner.

Tourist-Info Büro neben dem Rathaus, Via Carnesecchi, Reggello. Mitte Juli bis Mitte Aug. tägl. (außer Mo) 10–13 Uhr, Fr–So auch 17–19 Uhr, im Monat davor und danach nur Fr–So, ☎ 055-8669236, www.visitreggello-tuscany.com.

Verbindungen Die nächstgelegenen **Bahnhöfe** sind entweder Figline oder S. Ellero (nur Bummelzüge). **Busse** fahren im Juli/Aug. mehrmals tägl. ab der Pfarrkirche in Cascia auf den Berg nach Saltino/Vallombrosa, einfach 1,30 €, ☎ 800-335850.



Autorennen Anfang September

Essen & Trinken **Ristorante Masaccio.**

Direkt an der Piazza neben der wunderschönen Pieve. Serviert werden schön dekorierte Fischspezialitäten. Große Portionen bei zivilen Preisen, im Sommer sitzt es sich am besten draußen auf der Terrasse. Tägl. (außer Mo), mittags und abends ab 18.30 Uhr. Piazza S. Pietro 13, Cascia (Reggello), ☎ 055-8667407, www.ristorantemasaccio.com.

Pizzeria I Laghi della Tranquillità. An zwei Teichen gelegen, wo man für 10 € auch **angeln** kann. Besonders am Wochenende herrscht in der Pizzeria großer Andrang, dementsprechend gibt's eher wenig „tranquillità“, dafür ist das Lokal familientauglich. Die Pizza ist ordentlich, der Service flott. Tägl. (außer Mo), Di–Fr nur abends, Sa/So auch mittags. Via Pianuglia 58, Vaggio (Reggello), ☎ 055-8656720, www.laghidellatranquillita.it.

Eisdiele Il Muretto. Ein beliebter Treffpunkt von Jung und noch Jünger an der Hauptstraße zwischen Cascia und Reggello mit kleiner beschatteter Terrasse ist das Muretto (Mäuerchen). Klassische Eissorten, zwei Sorten ab 2,50 €. In den warmen Monaten bis Sept. tägl. 10–12.30 und 15–23 Uhr, Via A. Gramsci 50, Reggello, ☎ 055-8695720.

Markt. Sa vormittags bis 13 Uhr, Piazza Aldo Moro, Reggello.

The Mall in Leccio

Knappe 10 Autominuten von der Ausfahrt „Incisa/Reggello“ entfernt, liegt nahe dem Fluss Arno der unscheinbare Ort Leccio, den wahrscheinlich jeder Chinese und Koreaner kennt und zwar nicht wegen kultureller Sehenswürdigkeiten, sondern weil hier eines der größten und international bekanntesten Marken-Outlets Italiens liegt: The Mall. Inhaber ist der französische Kering-Konzern. Mit um die 4 Millio-

nen Besuchern zählt es deren mehr als die Uffizien. Von Armani bis Zegna findet sich alles, was an Modemarken Rang und Namen hat. Sconti (Ermäßigungen) von bis zu 80 % werden versprochen. Etliche Tausend Euro wird man trotzdem los wie nichts.

■ Tägl. 10–19 Uhr. Zubringerbusse fahren auch ab Bahnhof Santa Maria Novella in Florenz, Via Europa 8, Leccio, Reggello, ☎ 055-8657775, www.themall.it.

Castello di Sammezzano oder ein Juwel verfällt

Meist registrieren die Outlet-Besucher auf Schnäppchenjagd gar nicht, was für ein Schatz über ihren Köpfen thront. Dabei wäre das Castello di Sammezzano ein Juwel, denn die ehemalige Villa des einflussreichen **Grafen Ferdinando Panciatichi Ximenes d'Arragon** sucht ihresgleichen. Der exzentrische Graf hat die Zimmer – die Legende behauptet, es wären 365! – im 19. Jh. opulent in verschiedenen orientalischen Stilen dekorieren lassen, von maurisch bis indisch. Im 20. Jh. wurde Sammezzano dann in ein Hotel umgewandelt, das jedoch pleiteging und Anfang der 90er-Jahre geschlossen wurde. Seitdem verfällt es samt botanischem Garten mit jahrhundertealten exotischen Bäumen wie der Zwilingssequoie. Es wird immer mal wieder von der Gemeinde Reggello auf Auktionen angeboten, findet aber nie einen Käufer. Verschiedene Bürgerinitiativen versuchen, auf das Castello und seinen bedauernswerten Zustand aufmerksam zu machen.

■ www.sammezzano.org und www.save-sammezzano.com. Wer mag, kann unten beim Outlet hinter dem Geschäft von „Zara“ einen Waldweg zum Castello hoch-



Ein Traum aus 1001 Nacht

gehen. In einer halben Stunde erreicht man Sammezzano. Das Schloss kann allerdings nicht besichtigt werden.

Essen & Trinken Restaurant Il Cannicchio. Typisch toskanische Spezialitäten, 5 Minuten vom Outlet „The Mall“ entfernt. Das Landhaus steht frei auf einem Hügel, davor eine überdachte Terrasse. Coniglio (Kaninchen) probieren, die Patate fritte dazu werden dünn wie

Chips serviert. Nicht nur Touristen, auch viele Geschäftsleute treffen sich hier auf einen Plausch mit Inhaber Daniele. Tägl. (außer Mo) mittags und abends. Loc. Torre del Castellano 68 (Reggello), ☎ 055-863274, www.ristoranteilcannicchio.it.

Saltino

Wenn man von Reggello und dem Tal kommend den Berg hinauffährt, stößt man zuerst auf den Ort Saltino. Im 19. und noch zu Beginn des 20. Jh. hatte das 1 km vor Vallombrosa liegende Dorf Saltino riesigen touristischen Erfolg bei Engländern und Amerikanern.

Dieser romantische Taumel war auf die Lektüre von John Miltons „Das verlorene Paradies“ zurückzuführen, in dem auch Vallombrosa erwähnt wird. Auch italienische Aristokratie begab sich nach Saltino in die Sommerfrische. Davon zeugen heute noch Hotels mit klingenden Namen wie „Croce di Savoia“. Sogar eine Zahnradbahn brachte die Ausflügler von S. Ellero im Tal bis nach Saltino. Mit dem Aufkommen von Fernreisen und Massentourismus nach dem Zweiten Weltkrieg verlor der Ort seine Anziehungskraft. Die Häuser und Hotels des Ortes Saltino scheinen heute aus der Zeit gefallen, was sie schon wieder sehr besonders macht.

Essen & Trinken Restaurant Giacomo – Il Rifugio del Sognatore. Nach einer Rechtskurve mit toller Aussicht hinüber nach Florenz ist man in Saltino. Gleich an der nächsten Kurve liegt das Restaurant Giacomo, das den Zusatz „Zuflucht des Träumers“ führt. Während Aristokraten und Literaten sich davongemacht haben, kann man selbst die traumhafte lokale Küche genießen. Pilz- und Fleischgerichte sind die Spezialitäten. Es gibt auch eine Terrasse, aber selbst im Hochsommer kann es draußen frisch werden, also einen Pullover nicht vergessen. Im Juli/August tägl. (außer Di) mittags und abends, in der Nebensaison nur So bzw. an Wochenenden. Via Giosuè Carducci 16, Saltino, ☎ 055-862185.

Osteria Gastronomia. Seit fünf Generationen betreibt die Familie einen Lebensmitteladen und kocht Hausmannskost für die Touristen. Im Sommer abends auch Pizza. Am besten sitzt es sich auf der kleinen geraniengeschmückten und überdachten Terrasse vor der Tür – falls man dort Platz findet. Also besser vorbestellen, besonders am Wochenende. Antipasti und Crostini darf man sich nicht entgehen lassen. Tägl. 8–23 Uhr. Piazzale Roma 9, Saltino, ☎ 055-862027.



Eklektische Architektur von Neugotik bis Schweizer Chaletstil